Deutsche Gesellschaft
für Geriatrie e.V.

Z Gerontol Geriat 2021 · 54:424–426

<https://doi.org/10.1007/s00391-021-01921-8>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
Springer Nature 2021

Sitz der Gesellschaft

Deutsche Gesellschaft
für Geriatrie e.V.
Kuniberts Kloster 11–13
50668 Köln
Tel.: 02 21/16 29 23 50
Fax: 02 21/16 29 23 51
geschaeftsstelle@dggeriatrie.de
www.dggeriatrie.de

Korrespondenzadresse

Geschäftsstelle
Deutsche Gesellschaft
für Geriatrie e.V.
Frau Romy Laurisch
Seumestr. 8
10245 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. med. Hans Jürgen
Heppner
Lehrstuhlinhaber für Geriatrie
der Universität Witten-
Herdecke
Chefarzt der Klinik für
Geriatrie
Helios Klinikum Schwelm
Dr.-Moeller-Str. 15
58332 Schwelm

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder,

... nun ist es doch so gekommen.

Sie wissen noch aus meinen letzten Anmerkungen, dass mir das persönliche Treffen, oder um im Impfjargon zu bleiben, „die Herde“ fehlt. Aber nach vernünftiger Überlegung und Abwägung aller Möglichkeiten und der Problematik, dass derzeit keine zuverlässige Planung stattfinden kann, war klar, dass eine Entscheidung à la Werner von Siemens – „Es kommt nicht darauf an, mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen, sondern mit den Augen die Tür zu finden.“ – unumgänglich ist.

Wie sagt unser Kongresspräsident Professor Rainer Wirth zu Recht? „Natürlich wäre es schön gewesen, die Kolleginnen und Kollegen auf einer Präsenzveranstaltung zu treffen. Aber auch unser virtueller Kongress lohnt sich in jedem Fall: Er wird dieselben spannenden Themen, ebenso

Austausch zwischen den Teilnehmenden, ermöglichen. Nicht reisen zu müssen, hat natürlich zeitlich auch viele Vorteile.“ Genau das geht jetzt auch online: Einen Kongress besuchen – ganz ohne Anreise und Übernachtungsaufwand.

Die digitale Plattform, die uns zur Verfügung steht, verbindet die Kolleginnen und Kollegen über große Distanzen miteinander, wie sie aus den Vorankündigungen zu den Keynote-Vorträgen in den Newslettern schon entnehmen konnten. Aber tapen Sie nicht in die Falle! Bereiten Sie sich bitte auch auf einen Online-Kongress vor. Sorgen Sie dafür, dass Sie nicht gestört werden. So können Sie sich wunderbar darauf einlassen.

Dadurch, dass die ersten beiden Kongresstage am Donnerstag und Freitag erst gegen Mittag beginnen, lässt sich die Kongresszeit für Sie als Teilnehmende besser einrichten. Außerdem werden alle Programmpunkte aufgezeichnet. Bei Terminkollisionen der einzelnen Veranstaltungen können Sie sich die verpasste Session einfach im Nachgang, oder individuell auf Abruf, anschauen.

Und es wird mehr sein als nur neues Fernsehen, das wir passiv konsumieren! Wir werden auch eine Online-Messe für die Industrie bereitstellen. Firmen stellen sich vor, zeigen ihre Dienstleistung oder Produkte an virtuellen Messeständen und ein fachlicher Austausch wird in jedem Fall möglich sein.

Ich freue mich auch auf unsere gemeinsame Mitgliederver-

sammlung, die ebenfalls online und in entspannter Runde stattfindet.

Aber neben unserem wichtigen Jahreskongress bitte ich Sie, auch weiterhin die großen Aufgaben für die Geriatrie im Auge zu behalten. Wir müssen uns vielerorts neu positionieren und sichtbar aufstellen, um auch nach der Pandemie als wichtige Stützpfeiler in der akutmedizinischen Versorgung wieder wahrgenommen zu werden. Wir müssen unsere geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen, nicht zuletzt in der Versorgung der COVID-Langzeitfolgen, unterstützen und ihnen wieder zu der Wertschätzung verhelfen, die ihnen zugesteht.

Bitte bleiben Sie auch mit all Ihren Kolleginnen und Kollegen im niedergelassenen Bereich in Kontakt, um wieder belastbare Strukturen in der Versorgung unserer gemeinsamen geriatrischen Patienten zu stabilisieren.

Und so ganz nebenbei müssen wir für die anstehenden Strukturüberprüfungen durch den Medizinischen Dienst in der stationären Geriatrie gewappnet sein, wie auch die Umsetzung des GB-A-Beschlusses der Versorgung von hüftennahen Femurfrakturen weiter voranschreitet ...

Sie sehen, ob mit oder ohne Live-Kongress, das tägliche Leben in der Patientenversorgung bleibt weiterhin spannend und wir werden uns keinesfalls über zu wenige Aufgaben beklagen können.

Vielen Dank, dass Sie auch weiterhin so engagiert für die Geriatrie unterwegs sind und ich freue mich, Sie spätestens Anfang September alle auf meinem Bildschirm zu sehen.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund #inzeitenwiediesen

Ihr Hans Jürgen Heppner

DGG-Kongress 2021 findet vollständig online statt

Der DGG-Vorstand hat Anfang Mai entschieden: Der 33. DGG-Kongress vom 2. bis 4. September 2021 wird – vor dem Hintergrund der aktuellen COVID-19-Infektionslage in Deutschland – als reines Online-Format veranstaltet. „Natürlich wäre es schön gewesen, die Kolleginnen und Kollegen auf einer Prä-

senzveranstaltung zu treffen. Aber auch unser virtueller Kongress lohnt sich in jedem Fall: Er wird dieselben spannenden Themen, ebenso Austausch zwischen den Teilnehmenden, ermöglichen. Nicht reisen zu müssen, hat natürlich zeitlich auch viele Vorteile“, sagt Kongresspräsident Professor Rainer Wirth.

So fallen natürlich zeitaufwendige An- und Abreisen weg. Dadurch, dass die ersten beiden Kongresstage am Donnerstag und Freitag erst gegen Mittag beginnen, lässt sich die Kongresszeit für viele Teilnehmende besser einrichten. Außerdem werden alle Programmpunkte aufgezeichnet: Bei Terminkollisionen von Veranstaltungen kann man sich die verpasste Session einfach im Nachgang on demand anschauen. „Es wird drei bis vier parallel stattfindende Veranstaltungsstränge geben, die durch die ganze Kongresszeit laufen. Mit einem Klick kann man zwischen diesen jederzeit wechseln“, erklärt der Kongresspräsident.

Auch die Industrieausstellung sowie die Posterpräsentationen werden virtuell integriert. Ebenso wird es insgesamt kostengünstiger für alle Teilnehmende: Der Preis wird etwa bei der Hälfte des Präsenzkongresses liegen, und wer sich zum Beispiel nur eine bestimmte Veranstaltung anschauen möchte, kann auch nur ein preiswerteres Tagesticket erwerben. „Und diejenigen, die vor der heutigen Entscheidung bereits für eine Präsenz-Teilnahme gezahlt haben, bekommen die Differenz natürlich rückerstattet“, so Wirth.

Austausch im virtuellen Raum und Online-Mitgliederversammlung geplant

Per Videochat-Funktion soll es den Teilnehmenden auch möglich sein, sich in den Veranstaltungspausen auszutauschen. „Auch wenn die Interaktion re-

duziert ist, ergibt sich durch die Kommunikation in Bild und Ton eine gute Qualität für Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen“, sagt der Kongresspräsident. Virtuell nachgeholt wird auf dem DGG-Kongress 2021 auch die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl, die im letzten Jahr ausfiel. Durchgeführt wird sie mit einem speziellen Online-Tool, das eine anonymisierte Stimmabgabe ermöglicht.

Internationale Keynote-Sprecherin

„Wie beim Präsenz-Format auch, wird es vier Keynote-Sessions geben. Eine internationale Größe, auf die sich die Kongressteilnehmenden freuen dürfen, darf ich bereits jetzt verkünden: Prof. Nathalie van der Velde von der Geriatriischen Klinik der Universität Amsterdam“, freut sich Wirth. Die renommierte Geriaterin referiert zum vieldiskutierten Thema „Falls in older person – does medication play a role?“. Alle vier Keynote-Speaker und deren Themen werden in den kommenden Wochen sukzessive angekündigt.

Interdisziplinarität ist Schwerpunkt

Das Kongress-Motto „Brücke zwischen Generalisten und Spezialisten“ betont die besondere Rolle der Geriater: Auf der einen Seite sind sie breit aufgestellte Generalisten mit dem ganzheitlichen Blick auf den älteren Menschen, auf der anderen Seite sind sie zugleich Spezialisten für das Alter, und die damit einhergehenden Funktionsstörungen und die geriatrietypische Multimorbidität. Das interdisziplinäre Spannungsfeld mit anderen Fachdisziplinen wird zum Beispiel bei den beiden Kongressthemen Neurogeriatrie und Alterstraumatologie deutlich. Der aktuellen Situation trägt zudem ein Symposium rund um COVID-19 Rechnung.

Alle Informationen zum DGG-Kongress 2021 im Blick: Online-Anmeldung und weitere Detailinformationen gibt es unter www.geriatrie-kongress.de

Gripeschutzimpfung: Neue Richtlinie verbessert Versorgung älterer Menschen

Die seit dem 1. April 2021 geltende Schutzimpfungs-Richtlinie des Bundesgesundheitsministeriums stellt klar: Gesetzlich Versicherte ab 60 Jahren sollen im Rahmen ihrer Gripeschutz-Impfung den Hochdosis-4-fach-Influenzaimpfstoff erhalten. Die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) begrüßt die neue Richtlinie sehr, sieht aber noch weiteres Verbesserungspotenzial.

In den letzten Monaten hat sich in Deutschland bereits einiges getan in puncto Versorgungssicherheit älterer Menschen: Zunächst wurde der Hochdosis-4-fach-Influenzaimpfstoff für Personen ab 65 Jahren zugelassen, Ende Februar wurde die Zulassung auf die 60- bis 64-Jährigen erweitert. „Aus geriatrischer Perspektive sind das sehr positive Entwicklungen, denn sie tragen den besonderen Bedürfnissen älterer Menschen besser Rechnung. Denn zum einen sind die Älteren besonders gefährdet, eine Influenza-Infektion zu entwickeln, zum anderen haben sie eine deutlich höhere Sterblichkeit, wenn sie infiziert sind. Bis zu 90 % aller Grippe-Toten sind älter als 60 Jahre“, erklärt Dr. Anja Kwetkat, Direktorin der Klinik für Geriatrie am Universitätsklinikum Jena und Sprecherin der DGG-Arbeitsgruppe Impfen.

Gleichzeitig sinke die Wirksamkeit der Grippeimpfung mit zunehmendem Lebensalter, so die Geriaterin. Der neue Hochdosis-Impfstoff, der im Vergleich zum normalen Influenza-Impfstoff die vierfache Antigenmenge enthält, wirkt dem durch seine stärkere Wirksamkeit entgegen.

Empfehlung weiterer stärker wirksamer Impfstoffe könnte Versorgungslage weiter verbessern

Dennoch sieht Dr. Kwetkat Verbesserungspotenzial bei der Grippeimpfung älterer Menschen hierzulande: „Neben dem Hochdosis-Impfstoff gibt es weitere Grippe-Impfstoffe mit einer verbesserten Wirksamkeit bei Älteren. Diese könnten z. B. eingesetzt werden, um eventuelle Versorgungsengpässe auszugleichen.“ Diese sind durchaus zu befürchten, da es für den Hochdosis-Impfstoff nur einen einzigen Hersteller gibt. Die Ständige Impfkommission STIKO bescheinigt in ihrer wissenschaftlichen Stellungnahme dem adjuvantierten 4-fach-Influenza-Impfstoff ebenfalls eine bessere Wirksamkeit, kritisiert aber die bisher weniger gute Datenlage als beim Hochdosis-Impfstoff. „In Großbritannien etwa belegen die sogenannten Real World Data, dass der adjuvantierte Impfstoff eine überlegene Wirksamkeit gegenüber dem Standard-Impfstoff hat, denn dort wurde er bereits für die Älteren empfohlen und entsprechend eingesetzt. Wenn man diesen Impfstoff hierzulande zumindest bei Engpässen als Ersatz nutzen würde, wäre das aus meiner Sicht die bessere Alternative, als sich in diesem Falle nur auf den Standard-Impfstoff zu stützen – mit den bekannten Nachteilen“, so die Geriaterin.

Nachruf Dr. med. Thomas Stamm

Dr. med. Thomas Stamm verstarb am 12. Dezember 2020 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nur 69 Jahren. Sein lebenslanges Engagement für die Themen Frührehabilitation und Geriatrie haben seine Vision auf den Weg gebracht: Den geriatrisch qualifizierten Hausarzt. Im Rahmen seiner Mitarbeit im Vorstand der DGG und als Weiterbildungsbeauftragter ist das Curriculum für Hausärzte zum Thema Ambulante Geriatrische Rehabilitation mit seinem Namen stets verbunden.

Geboren 1951 in Gronau, studierte er schon als 18-Jähriger Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Staatsexamen und Promotion erfolgten 1975. Die Facharztausbildung absolvierte Thomas Stamm in der Klinik für Neurologie der MHH bei Prof. Hans Schliack. Nach dem Facharzt für Neurologie 1981 folgten die psychiatrischen Ausbildungsabschnitte in Wunsdorf und an der Universität Göttingen für den Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Nach zwei Oberarztstationen ließ Thomas Stamm sich Ende 1984 als Facharzt für Neurologie und Psychiatrie in Nienburg/Weser nieder. Schon bald interessierte er sich aufgrund der Erfahrungen des niedergelassenen Nervenarztes für die geriatrische Rehabilitation. Im Jahre 1991 entwickelte er seine Zweigpraxis in Bruchhau-

sen-Vilsen zu einer Modelleinrichtung regionaler Geriatrischer Rehabilitation und Pflege, in Trägerschaft der AWO Bremen, weiter. Er übernahm die ärztliche Leitungsfunktion in enger Kooperation mit drei Hausarztpraxen. Für ihn war es die logische Konsequenz nach dem Erwerb des Facharztes für Physikalische Medizin und der Klinischen Geriatrie, die Niederlassung zu beenden und zum Jahresbeginn 1997 die Leitung der neu gegründeten Abteilung für Geriatrische Rehabilitation an den Kreiskliniken Dachau-Indersdorf zu übernehmen. Sein beruflicher Weg führte ihn dann 1999 in den Norden, wo er die Leitung der Modellklinik für Frührehabilitation und Geriatrie am Westküstenklinikum Heide übernahm.

Bereits während seiner Niederlassungszeit hatte sich Thomas Stamm berufs- und standespolitisch engagiert, so auch in der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG). Im Jahre 1997 wurde er als Weiterbildungsbeauftragter in den Vorstand der DGG gewählt. Unter seiner Federführung entwickelten im Jahre 1998 der Hausärzteverband und die DGG ein 160 Stunden umfassendes Curriculum für Hausärzte zum Thema Ambulante Geriatrische Rehabilitation. In den Jahren 2002 bis 2007 wurde mit ihm als wissenschaftlichen Leiter von der Akademie der Ärztekammer Schleswig-Holstein dieses Curriculum wiederholt durchgeführt. Initial erfolgte die wissenschaftliche Begleitung durch die AG Sozialgerontologie im Institut für Medizinsoziologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (Leiterin Dr. Hanneli Döhner), gefördert durch das Merck Institute for Aging and Health. Insgesamt absolvierten weit über 200 Teilnehmer das Curriculum in Bad Segeberg.

Ein weiteres Thema seiner Zeit in Heide war die Integra-

tionsversorgung und regionale Schlaganfallrehabilitation in Dithmarschen. Das Projekt mit dem Namen Westwind wurde im Jahre 2001 mit dem Berliner Gesundheitspreis des AOK-Bundesverbandes ausgezeichnet. Im Jahre 2003 endete die Mitarbeit im Vorstand der DGG – die Diskussion um den Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie war das beherrschende Thema. Die ungezählten Vorträge, die Thomas Stamm im Laufe der Jahre auf den Jahreskongressen und vielen, vielen anderen Gelegenheiten gehalten hat, drehten sich auch immer wieder um die Themen Pflegebedürftigkeit und Pflegenden Angehörige. Seine Krankheit, die später die weitere Berufsausübung unmöglich machte, breitete sich langsam, aber stetig – auch für seine Umwelt spürbar – aus und

führte ihn dann in den Zustand der Stille und Pflegebedürftigkeit in seinem letzten Lebensjahrzehnt. Aus Sicht ex post erscheint seine Umtriebigkeit in seinen Themen, als hätte er geahnt, dass ihm nicht viel Zeit bleibt.

Dank seiner Ehefrau und ihren gemeinsamen vier Söhnen, mittlerweile mit ihren eigenen Familien, war er stets in beeindruckender Weise bis zum Schluss im Zentrum des Familienlebens, auch wenn er nicht mehr sprechen konnte. Seine Visionen vom geriatrisch qualifizierten Hausarzt und der schnittstellenübergreifenden Versorgung alter Menschen passten vielleicht nicht in das DRG-Zeitalter, aber das mag sich in der Zukunft noch ändern.

G. Heusinger von Waldegg
Wittenwuth/Magdeburg

Spannend wie nie: Das Kongressjahr 2021 bringt Online- und Präsenztermine

Auch wenn durch die anhaltende Corona-Pandemie Planungen aller Art gerade nicht einfach sind, lohnt der Blick in den Kalender. In welchem Format die einzelnen Veranstaltungen letztendlich stattfinden können, wird oftmals nur kurzfristig entschieden werden können.

Jeder dieser Kongresse ist hochgradig spannend, bietet interessante Netzwerkplattformen und Platz für wissenschaftlichen Austausch – national wie international.

33. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie
Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG)

„Geriatrie – Brücke zwischen Generalisten und Spezialisten“
Datum: 2. bis 4. **September** 2021
Veranstaltungsort: online
Kongresspräsident DGG: Prof. Dr. Rainer Wirth
www.geriatrie-kongress.de

16. Fachtagung Palliative Geriatrie

Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen
Datum: 1. **Oktober** 2021
Veranstaltungsort: Berlin
www.palliative-geriatrie.de

16. EuGMS-Kongress

European Geriatric Medicine Society
Datum: 11. bis 13. **Oktober** 2021
Veranstaltungsort: Athen, Griechenland und online
<https://www.eugms.org/>